

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

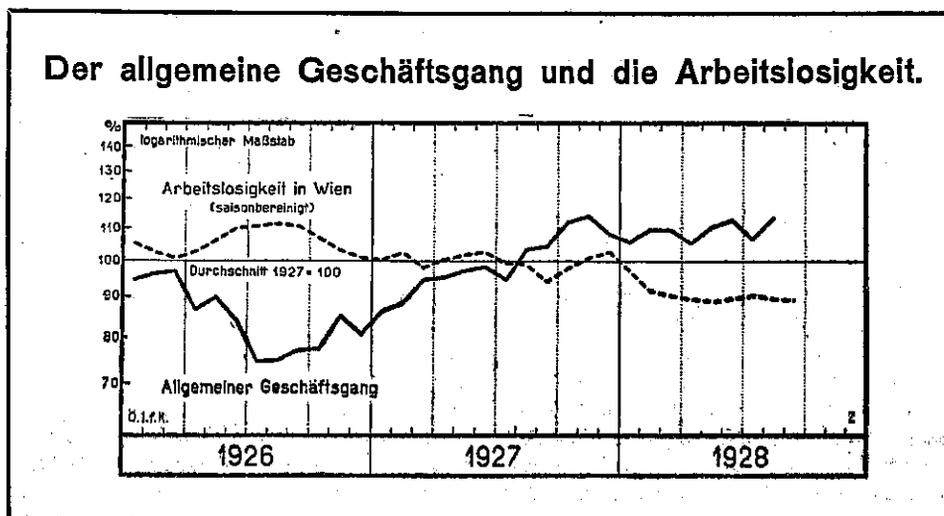
2. Jahrgang, Nr. 10.

Ausgegeben am 26. Oktober 1928.

ÖSTERREICH.

Wie schon die früheren Monate dieses Jahres haben auch die letzten vier Wochen wieder nur verhältnismäßig geringe Änderungen der Wirtschaftslage gebracht. Die untenstehende Darstellung der Gesamtentwicklung läßt deutlich erkennen, wie sich der allgemeine Geschäftsgang im abgelaufenen Sommer zwar immer noch auf einem bedeutend höheren Niveau hielt als in der gleichen Zeit des Vorjahres, aber keineswegs mehr die Aufwärtsbewegung zeigte, die bis zum November vorigen Jahres zu beobachten war. Der Eintritt des Stillstandes fällt zeitlich ziemlich genau mit dem Höhepunkt der Konjunkturentwicklung in Deutschland zusammen, wo seither eine deutliche Abwärtsbewegung zu beobachten ist. In Österreich blieb dagegen der damals erreichte Stand annähernd erhalten und die Kurve des allgemeinen Geschäftsganges hat sich nach vorübergehenden Senkungen immer wieder gehoben um im August (dem letz-

ten Monat für den alle darin verwendeten Daten vorliegen) sogar fast den Höhepunkt von November 1927 zu erreichen. Wie schon öfter hier erörtert, dürfte diese annähernde Stabilität das Resultat zweier widerstreitender Einflüsse sein, indem der innere Auftrieb, der sich in der österreichischen Wirtschaft seit der Überwindung der schwersten Depression bemerkbar macht, durch die im Ausland eingetretene Abschwächung eine Dämpfung erfuhr. Die in den letzten Monaten bestehende akute Gefahr, daß eine starke Anspannung des Weltgeldmarktes im Herbst auch bei uns einen Rückschlag herbeiführen könnte, dürfte nun größtenteils als behoben anzusehen sein. Dagegen ergeben sich aus der Entwicklung der letzten Zeit noch keinerlei Anzeichen, die auf einen baldigen Wiederbeginn der Aufwärtsbewegung schließen ließen. Nur wenn, wie dies in einem späteren Zeitpunkt geschehen könnte, die Depression im Ausland zu einem starken Zustrom aus-



Bemerkungen zu vorstehender Darstellung: Die Kurve des allgemeinen Geschäftsganges in obiger Zeichnung wurde gegenüber der erstmalig in Heft 7 veröffentlichten insofern geändert, als ein Versuch gemacht wurde, den Einfluß der verschiedenen Länge der einzelnen Monate und zum Teil auch der Jahreszeiten auszuschalten. Die Kurve zeigt demzufolge im ganzen einen glatteren Verlauf, ohne daß sich im allgemeinen an der Bewegung etwas geändert hätte. Außerdem wurde die mit ihr zusammen dargestellte (saisonbereinigte) Kurve der Arbeitslosigkeit in Wien so verschoben, daß nun auch für sie der Durchschnitt des Jahres 1927 die Basis bildet. Die gegenläufige Bewegung der beiden Kurven kommt dadurch klarer zum Ausdruck und ebenso der Umstand, daß die Abnahme der Arbeitslosigkeit verhältnismäßig geringer war als die Zunahme der Geschäftstätigkeit. Bei einem Vergleich der Kurve der Geschäftstätigkeit mit den nicht verfügbaren Ziffern über die Beschäftigung der Arbeiter müßte dieser Unterschied naturgemäß noch stärker hervortreten.

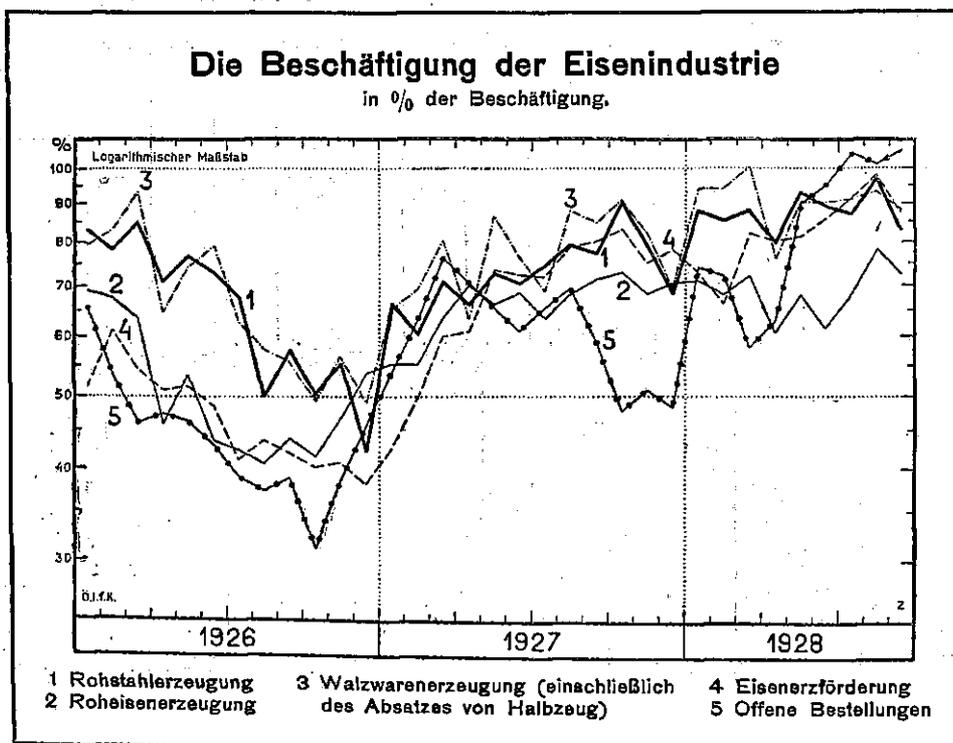
wärtiger Kredite nach Österreich führen sollte, wäre es möglich, daß noch während der Dauer des Niederganges in den übrigen europäischen Staaten in Österreich eine lebhaftere Aufwärtsbewegung einsetzte; doch wäre die Voraussetzung dafür ein starkes Sinken der Geldsätze auf dem Weltmarkt, das in nächster Zeit kaum zu erwarten ist. Denn wenn auch die befürchtete starke Versteifung nicht eingetreten ist, ist für die nächste Zeit doch noch eher mit einer leichten Aufwärtsbewegung der Zinssätze zu rechnen.

Auf den verschiedenen Wirtschaftsgebieten kommt der verhältnismäßige Stillstand in unregelmäßigen Schwankungen aller einzelnen Ziffern um den durchschnittlichen Stand der letzten Monate zum Ausdruck, ohne daß deutliche Niveauveränderungen feststellbar wären. Am deutlichsten zeigt sich dieser Stillstand in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Wien, die seit April dieses Jahres fast keine anderen wie die saisonmäßig zu erwartenden Bewegungen gezeigt hat und nur in der ersten Hälfte Oktober eine unerwartete Abnahme erfuhr. Außerhalb Wiens ist die Arbeitslosigkeit noch immer im Zunehmen begriffen, hat von Mitte Mai bis Mitte September andauernd weniger abgenommen als saisonmäßig zu erwarten gewesen wäre und seit Mitte August schon wieder eine übersaisonnmäßige Zunahme erfahren. Unter Berücksichtigung der normalen Saisonabweichung war hier der Stand Ende September höher wie

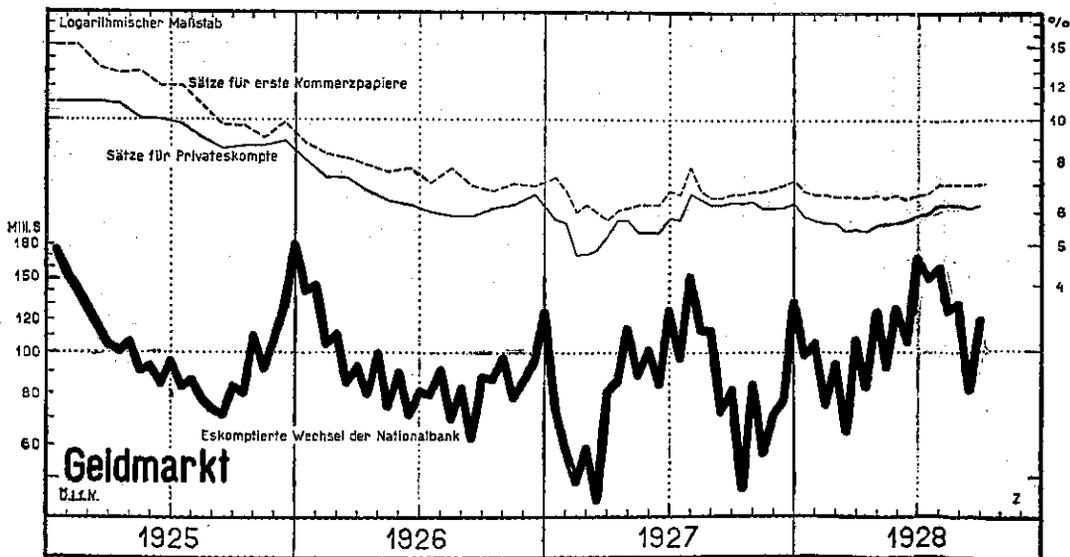
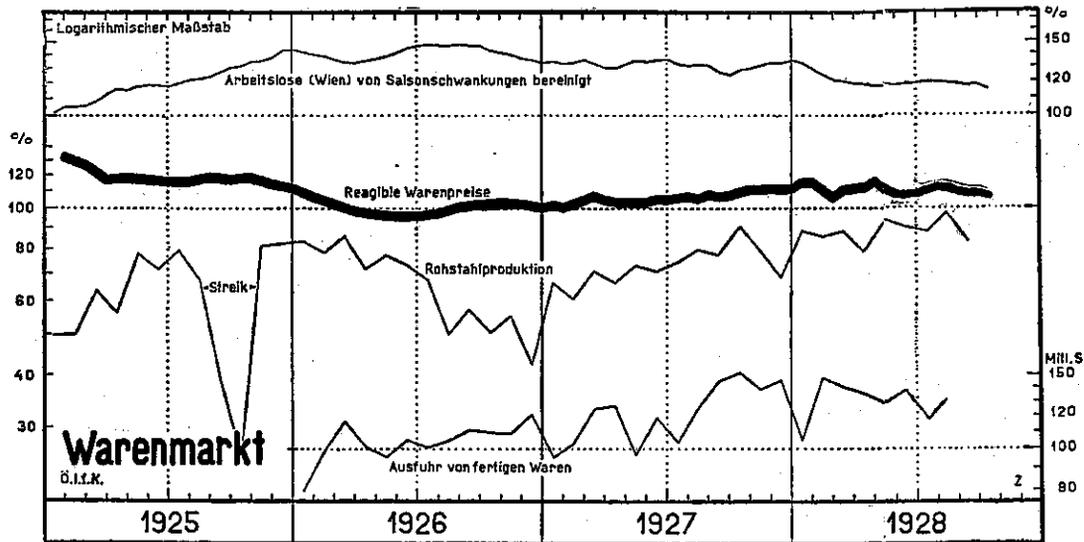
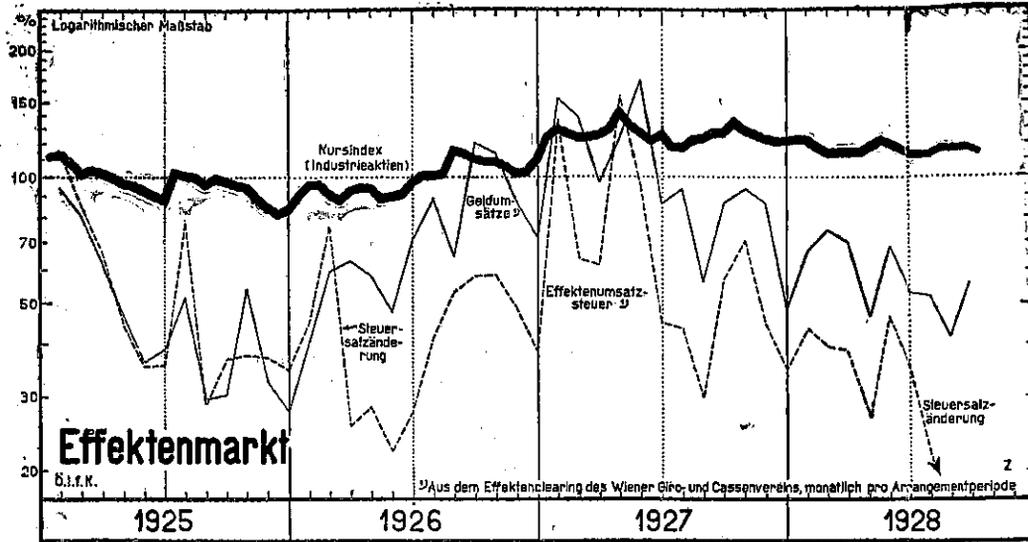
zu Beginn dieses Jahres und nur wenig niedriger als im Höhepunkt im Herbst 1926.

Die Warenpreise, die bisher im Laufe des Jahres ziemlich unregelmäßige Bewegungen zeigten, haben seit mehr als zwei Monaten anhaltend eine sinkende Tendenz gezeigt. Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist von 111,3 Ende Juli auf 106,4 Mitte Oktober gesunken und die umfassenderen Großhandelsindexziffern des Bundesamtes für Statistik weisen für September gleichfalls in allen Gruppen eine Abnahme auf. Auf dem Effektenmarkt, der in den Monaten August und September eine ziemliche Stetigkeit bewies und in der zweiten Hälfte des letzteren Monats sogar eine kleine Steigerung der Kurse und Umsätze brachte, ist Anfang Oktober wieder eine leichte Abschwächung eingetreten. Auch auf dem Geldmarkt sind wenig Änderungen zu verzeichnen. Das Quartalsende wurde ohne wesentliche Anspannung überwunden und das Eskompteportefeuille der Nationalbank war am 30. September geringer als am Ende der vier vorangegangenen Monate. Die Marktzinssätze, die bis gegen Mitte September leicht sanken, zogen gegen Ende des Monats nur wenig an. Jedoch ist im neuen Monat noch keine wesentliche Entlastung eingetreten.

Die von den einzelnen Industrien vorliegenden Produktionsziffern lassen im allgemeinen gleichfalls ein Fortbestehen der schon früher beobachteten Tendenzen erkennen. In der Eisen-



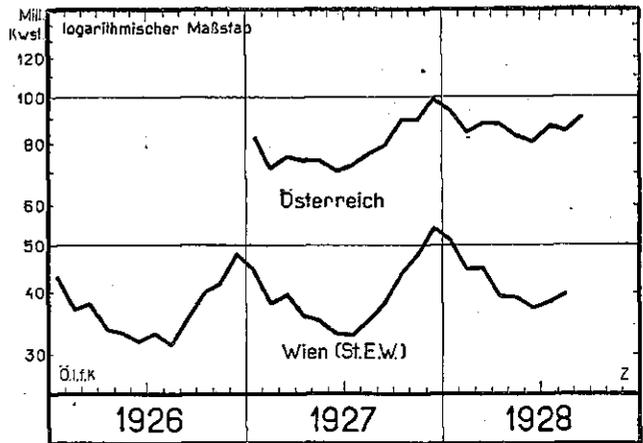
Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



industrie sind zwar im September die Produktionsziffern stark zurückgegangen, gleichzeitig ist jedoch der Auftragsbestand auf einen neuen Höhepunkt gestiegen, so daß man annehmen darf, daß der Rückgang der Produktion vorübergehender Natur ist. Auch in der Metall- und Maschinenindustrie scheinen wesentliche Veränderungen nicht eingetreten zu sein. Die Kohlenförderung hielt sich in den Sommermonaten Juli und August ungefähr auf der Höhe der vorangegangenen Monate, ohne aber wie in der gleichen Zeit des Vorjahres Gewinn zu verzeichnen. Ähnliches gilt auch für die Erzeugung von elektrischem Strom, die zwar beträchtlich höher war als im Vorjahr, aber von Monat zu Monat an Vorsprung gegenüber dem Vorjahr verliert. In der Textilindustrie zeigen die Statistiken über die Entwicklung der Baumwollspinnereien noch keine Besserung. Die scheinbare Zunahme, die in dem untenstehenden Schaubild die Produktion und der Auftragszugang, bzw. Auftragsbestand im August gegenüber Juli zeigen, ist ausschließlich dem Umstand zuzuschreiben, daß in letzterem Monat, wie die oberste Kurve erkennen läßt, nur eine kleinere Anzahl von Betrieben von der Statistik erfaßt wurden. Der Lagerbestand hat sich demgemäß

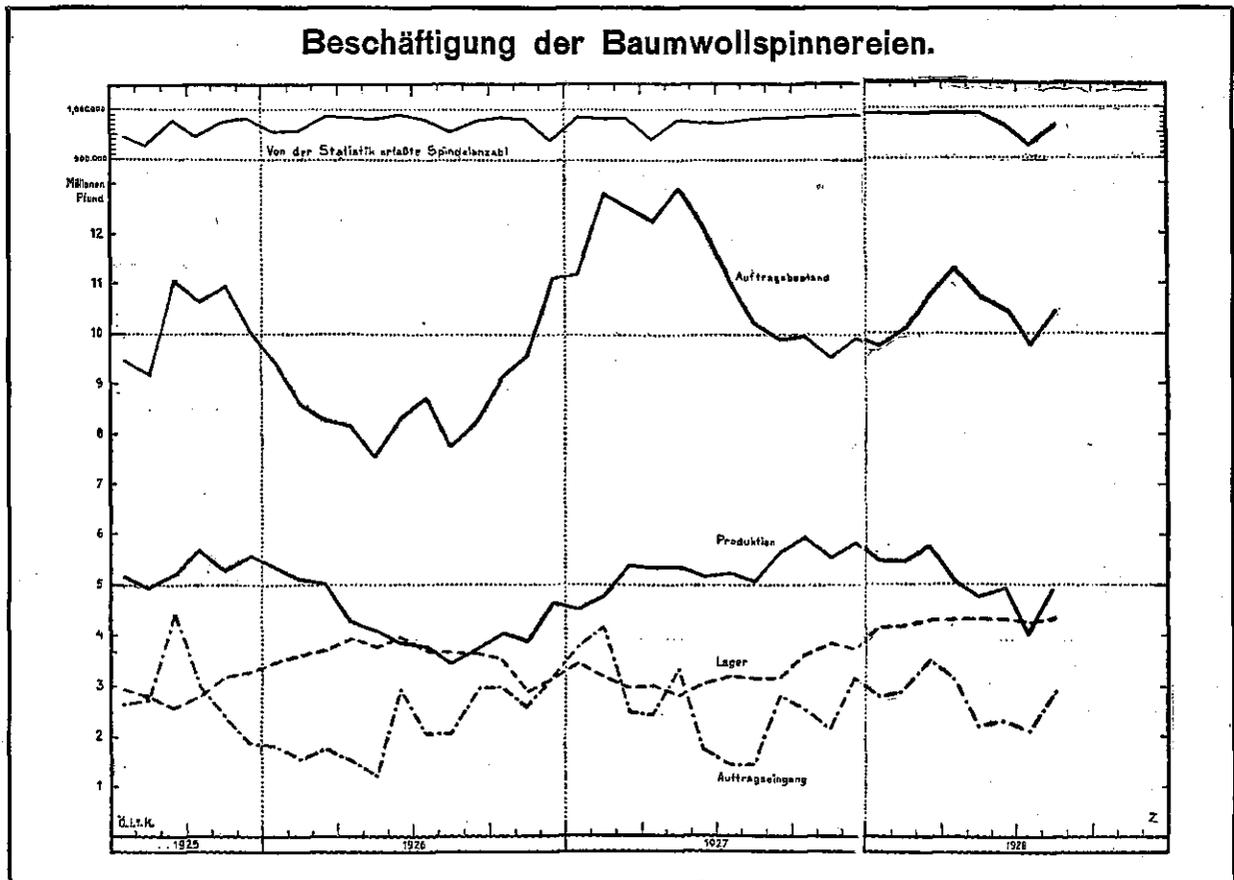
auch noch weiter gehoben. Die Papierindustrie weist im August entsprechend der Entwicklung in den letzten Monaten bei allen Produkten neuerliche Zunahmen der erzeugten Menge auf. In der Papier- und Zelluloseherstellung wurden neue Höhepunkte erreicht. Auch die Brauindustrie hat im gleichen Monat einen neuen Höhepunkt im Ausstoß erreicht.

Die monatliche Erzeugung von elektrischem Strom in Wien und ganz Österreich.
(In Millionen Kilowattstunden.)



Verhältnismäßig ungünstig bleibt weiterhin die Entwicklung des Außenhandels. Die Ergebnisse

Beschäftigung der Baumwollspinnereien.



diesen die Ausfuhr entgegen der saisonmäßig zu erwartenden Bewegung weiter abgenommen zu haben, die Einfuhr zwar etwas gestiegen, aber mengenmäßig beträchtlich hinter dem gleichen Monat des Vorjahres zurückgeblieben zu sein.

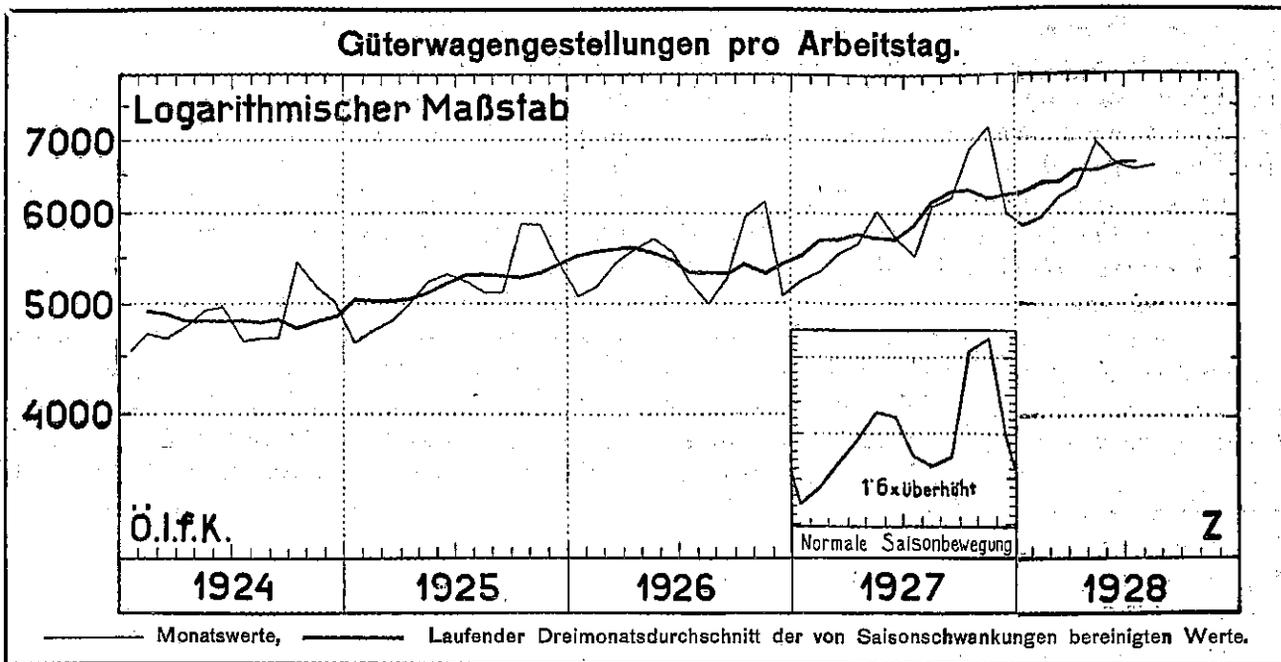
Auch die Bewegung der Ziffern über die Güterumsätze läßt im wesentlichen einen Stillstand erkennen. Namentlich hat die Anzahl der gestellten Güterwagen im September gegenüber dem August nur eine geringfügige, das saisonmäßige Ausmaß kaum übersteigende Zunahme aufzuweisen und schon seit Mai keine wesentliche Änderung mehr gezeigt, während in dem vorangegangenen Jahr eine anhaltende Zunahme zu konstatieren war. Die Verkehrsleistung sowie die Einnahmen im Güterverkehr blieben schon im August hinter den Zahlen für den gleichen Monat des Vorjahres zurück. Auch hier zeigt sich, daß der Verkehr nach dem Ausland im Vergleich zum

Vorjahr ungünstiger ausfiel als der Binnenverkehr, auf den sich die Ziffern über die Güterwagenstellung ausschließlich beziehen. Auch die Entwicklung der Umsätze der verschiedenen Giroinstitute zeigt nur kleinere, wohl saisonmäßig zu erklärende Veränderungen. Der Eindruck, daß eine weitere Zunahme der allgemeinen Geschäftsumsätze im Sommer nicht mehr erfolgt ist, wird auch durch die einzelnen aus verschiedenen Branchen vorliegenden Kleinhandelsumsatzziffern bestätigt. Auch hier wird der zu Beginn des Jahres noch sehr beträchtliche Vorsprung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres immer kleiner. Doch sind die vorliegenden Ziffern noch viel zu unvollständig, als daß sie zu weitgehenden Schlüssen berechtigen würden.

Nur auf zwei Gebieten lassen sich noch in jüngerer Zeit starke Bewegungen feststellen, und zwar in beiden Fällen bei Erscheinungen, an denen

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse							Nationalbank			Preisindexziffern ¹⁾									
	Privat-eskompte	Erste Kommerz-papiere	Reportgeld ²⁾	Aktienindex			Umsätze				Neugründungen und Kapitalerhöhungen von A.-G.	Sparanlagen (Stand zu Anfang des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Eskompteportefeuille	Notenumlauf u. Giroverbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Großhandel					
				21 Industriek Aktien	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom Wr. Giro- und Kassenverein abgeführte Umsätze	Gesamttrag der Effektenumsatze								reagible Warenpreise (Ö. i. f. K. / 4)	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Kleinhandel	
	Durchschnittliche Sätze um die Monatsmitte			Monatsmitte Durchschnitt 1926 = 100			Mill. S	% ³⁾	1000 S	Millionen Schilling	am 15. jedes Mts.	am 15. jedes Monats		Durchschnitt 1923=100	des B. A. f. St.		Juli 1914 = 1						
% p. a.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1926																							
Juli	6:00	7:06	8:0	100:2	99:1	99:9	103:3	105:9	41:5	144	0:6	—	100:21	79:5	901:7	533:4	70:8	97:3	126	121	138	19.854	
Aug.	5:88	7:03	7:9	101:5	98:7	100:6	93:5	135:4	66:2	182	16:2	—	100:21	69:7	898:5	527:1	71:9	100:7	126	120	138	19.996	
Sept.	5:88	6:56	7:6	113:8	107:2	111:6	140:6	95:0	58:0	241	2:3	—	100:35	62:2	900:0	526:0	72:8	102:5	123	115	141	19.892	
Okt.	6:13	6:75	7:8	108:5	104:4	107:2	132:8	91:2	58:1	247	1:5	—	100:35	86:5	900:2	524:3	73:1	103:1	125	117	143	19.674	
Nov.	6:25	7:00	8:3	105:7	101:9	104:5	126:5	94:3	60:3	275	2:0	—	100:16	78:1	995:1	524:8	73:7	102:3	128	122	143	19.749	
Dez.	6:47	6:63	8:0	102:1	98:2	100:8	104:7	78:1	47:7	243	4:1	—	100:16	95:1	939:3	529:8	71:2	100:5	127	120	142	19.818	
1927																							
Jänner	5:75	7:25	7:5	123:6	120:2	122:5	211:0	149:9	136:3	191	0:4	840:2	100:16	73:3	922:0	531:8	72:3	101:6	130	123	144	19.785	
Febr.	4:75	6:00	6:9	126:2	118:8	123:7	248:7	76:5	63:7	484	4:4	888:0	100:16	48:8	890:5	520:4	74:0	102:5	130	124	143	19.650	
März	4:88	6:00	6:8	123:8	121:5	123:0	115:7	74:1	61:2	289	0:9	911:2	100:16	43:7	881:4	509:2	74:3	106:6	133	128	144	19.586	
April	5:75	6:07	6:8	129:6	122:4	127:2	144:1	118:7	155:3	299	21:9	918:0	100:00	85:9	901:9	489:5	70:6	103:4	135	130	144	19.562	
Mai	5:38	6:25	7:0	132:6	125:0	130:1	247:5	107:6	118:3	495	0:4	907:4	100:06	88:4	904:5	472:4	70:5	103:1	137	134	143	19.659	
Juni	5:38	6:25	7:13	121:1	112:9	118:4	100:7	39:0	44:8	392	12:1	934:9	100:00	84:2	908:2	468:7	70:1	105:0	142	141	143	19.880	
Juli	5:75	6:63	7:38	117:3	109:5	114:7	108:9	35:2	43:2	185	19:4	948:3	100:00	97:1	940:3	473:0	70:8	105:8	140	138	143	20.024	
Aug.	6:44	6:75	7:75	121:6	108:4	117:2	81:9	21:7	37:1	195	7:6	949:1	100:00	113:3	964:6	470:7	70:7	105:8	133	127	145	19.887	
Sept.	6:25	6:50	7:50	126:5	107:4	120:2	101:3	31:0	37:0	148	0:8	958:7	100:06	72:0	948:4	475:5	73:8	106:8	130	122	148	20.112	
Okt.	6:31	6:63	7:44	134:3	110:1	125:2	136:9	54:5	87:9	213	0:6	972:3	100:21	46:7	941:1	473:2	76:3	109:3	129	121	148	20.307	
Nov.	6:13	6:75	7:44	125:9	108:5	120:1	101:2	29:2	44:7	284	23:0	993:2	100:21	57:1	949:8	467:9	75:3	111:0	127	117	149	20.357	
Dez.	6:19	7:00	7:25	120:8	108:1	116:6	88:0	34:2	43:4	192	19:9	1014:1	100:21	76:8	971:7	461:7	74:1	111:0	127	118	149	20.377	
1928																							
Jänner	5:88	6:75	7:13	122:9	106:9	117:6	78:0	36:0	43:2	294	4:7	1030:9	100:35	98:8	979:5	437:0	71:0	115:4	129	120	147	20.395	
Febr.	5:75	6:63	7:00	117:4	106:8	113:9	87:4	47:0	39:3	208	34:8	1081:9	100:35	75:1	932:8	399:1	72:3	111:0	128	119	147	20.395	
März	5:44	6:56	6:63	114:0	106:0	111:4	81:8	36:9	36:7	200	3:4	1108:7	100:06	64:2	928:6	425:9	74:2	110:2	129	120	146	20.293	
April	5:43	5:56	6:63	114:9	103:1	111:0	67:9	25:8	26:8	171	8:9	1128:4	100:21	83:0	940:9	415:3	73:0	111:9	131	123	146	20.320	
Mai	5:63	6:50	6:75	122:2	101:3	115:2	79:7	35:1	46:4	206	4:4	1143:4	100:21	91:7	938:8	405:8	72:1	111:3	131	124	146	20.336	
Juni	5:75	6:50	7:00	116:6	98:9	110:7	77:8	31:1	34:9	220	24:7	1160:5	100:06	105:6	952:9	399:6	70:9	107:0	133	127	144	20.613	
Juli	6:00	6:88	7:25	112:6	97:5	107:7	60:6	22:3	31:5	320	12:0	1179:9	100:06	151:2	1029:8	408:0	68:7	109:8	133	127	146	20.497	
Aug.	6:25	6:69	7:63	115:1	96:3	108:8	48:1	18:9	17:3	4	4:2	1198:2	100:06	126:5	1040:2	424:1	71:5	111:0	133	126	146	20.491	
Sept.	6:19	7:00	7:63	115:6	96:2	109:1	55:8	31:1	13:7	2	4:5	1216:3	100:21	81:2	1013:0	434:9	72:5	107:6	131	125	144	20.586	
Okt.				114:2	95:5	108:0						1232:8	100:21	103:2	1005:7	415:0		106:4	129	121	145	20.764	

¹⁾ Die angegebenen Durchschnittssätze für die Monatsmitte gelten im Jahre 1926 für Wochengeld, seit Jänner 1927 für Monatsgeld. — ²⁾ Die Basis für die in Kolonne 8 gegebenen Prozentwerte bildet ein willkürlich gewählter Durchschnittswert. — ³⁾ Die angegebenen Preisindexziffern gründen sich auf die jeweils in der Mitte des Monats bestehenden Preise. — ⁴⁾ Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist ein ungewogenes arithmetisches Mittel der Wiener Preise von Stabeisen, Blei, Zink, Schafwolle, Kernschrot, Leinengarn, Hanfgarn, Ochsenhäuten, Kalbfellea, Rindstalg und Leinöl. — ⁵⁾ Ab Februar 1928 auf teilweise geänderter Grundlage berechnet. — ⁶⁾ Verminderung des Steuersatzes.



Arbeitsöhne in der Metallindustrie	Giroumsätze				Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit				
					Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagengestellungen pro Arbeitstag ⁷⁾					Anzahl der									
					davon					davon										ins Ausland geleiteten									
															Tatsächliche Anzahl					aus dem Ausland eingeführten									
Millionen Schilling				Millionen Schilling										Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer					Von Saisonschwankungen bereinigt ^{7a)}					beladenen Güterwagen ⁸⁾					Mill. S
Jänner 1923 = 100																			1924 = 100										
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44								
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	110.8	2422	2755	49	—	—	—	28.1							
183	3136.1	1422.3	176.5	2130.8	255.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	26.7	104.2	317.6	5004	106.9	2155	2801	48	—	—	—	29.9							
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	111.6	2311	2901	58	—	—	—	29.0							
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	256.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	110.7	2776	3157	46	—	—	—	32.2							
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	112.6	2897	3225	49	—	—	—	33.4							
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	105.4	2356	2699	37	—	—	—	34.0							
																						1927							
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	18.394	57.628	—	28.5							
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	19.133	39.429	—	27.1							
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	22.526	42.604	—	31.1							
187	3716.8	1532.0	198.1	2516.7	271.4	65.2	56.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	21.715	37.816	—	28.7							
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	23.378	40.646	—	29.7							
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	20.946	40.369	—	28.7							
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	21.260	42.769	—	28.7							
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	22.219	50.057	—	31.8							
197	3709.0	1588.1	299.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	23.291	52.874	—	30.9							
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	390.5	6863	127.1	3429	3370	64	24.729	57.018	—	34.4							
199	3574.0	1747.5	267.6	2642.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	23.309	49.901	—	32.6							
199	3903.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	24.081	49.609	—	30.7							
																						1928							
197	3141.6	1804.3	286.7	2366.1	244.8	57.2	46.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	22.762	50.256	—	29.7							
197	3452.6	1694.1	276.3	2420.0	265.2	52.9	66.2	18.2	108.1	203.8	42.8	147.9	345.3	5976	132.0	2832	3058	86	25.937	45.150	—	28.8							
201	3948.7	1738.7	328.4	2735.7	260.9	53.3	56.0	17.8	108.4	194.6	43.5	140.2	372.7	6213	132.2	2953	3161	100	27.533	47.219	—	31.8							
201	3520.0	1714.0	250.0	2478.6	274.0	62.2	61.0	15.4	109.0	185.0	42.4	135.5	366.0	6361	132.0	3306	2960	96	25.016	41.376	—	28.8							
205	3508.7	1795.4	267.7	2365.2	254.4	60.9	50.5	15.3	99.4	178.2	41.6	128.5	342.6	6972	139.3	3345	3525	103	25.461	39.829	—	29.9							
209	3869.9	1778.9	303.5	2800.6	256.6	59.6	56.9	17.6	98.2	187.2	42.7	137.0	359.9	6612	133.0	3226	3249	97	26.214	47.214	—	30.4							
213	3998.1	1894.8	288.6	2713.0	245.6	66.0	45.3	15.2	91.3	164.5	40.9	117.5	335.8	6585	139.6	3329	3135	120	25.679	41.601	—	30.0							
	3904.6	1949.5	305.8	2715.9	276.6	54.4	57.5	17.6	104.5	176.8	39.7	131.1	351.8	6615	141.4	3076	3445	96	26.456	47.070	—	31.4							
	3853.1	1830.5	328.1	2644.9	288.2	70.2	60.6	20.1	108.8	201.8	41.0	151.2	—	6682	141.5	3096	3502	84	24.733	49.900	—	31.4							

⁷⁾ Binnenverkehr; hierzu kommt noch die Wagengestellung für die Ausfuhr, die aus Kolonne 42 zu entnehmen ist. — ^{7a)} Saisonindexziffern: Jänner: 0.92, Februar: 0.94, März: 0.97, April: 0.99, Mai: 1.03, Juni: 1.02, Juli: 0.97, August: 0.96, September: 0.97, Oktober: 1.11, November: 1.12, Dezember: 0.99. — ⁸⁾ Unter Ausschluss des Durchfuhrverkehrs. — ⁹⁾ Vorläufige Ziffern.

sich eine Änderung der Konjunktorentwicklung regelmäßig erst ziemlich spät auswirkt. Das eine sind die Löhne, über deren Bewegung allerdings monatliche Ziffern nur für die Metallindustrie und da zuletzt für Juli vorliegen, die aber in den Monaten April bis Juli eine beträchtliche, in starkem Gegensatz zur großen Stabilität des vorangegangenen Jahres stehende Bewegung zeigen.

Eine ähnliche verspätete Auswirkung der Konjunkturbesserung zeigt sich an den Insolvenzziffern. Zwar hat hier der letzte Monat nur geringe Änderungen gebracht und die Ausgleiche haben im September im Wochendurchschnitt gegenüber dem August etwas zugenommen, die Konkurse aber gleichzeitig um ebensoviel abge-

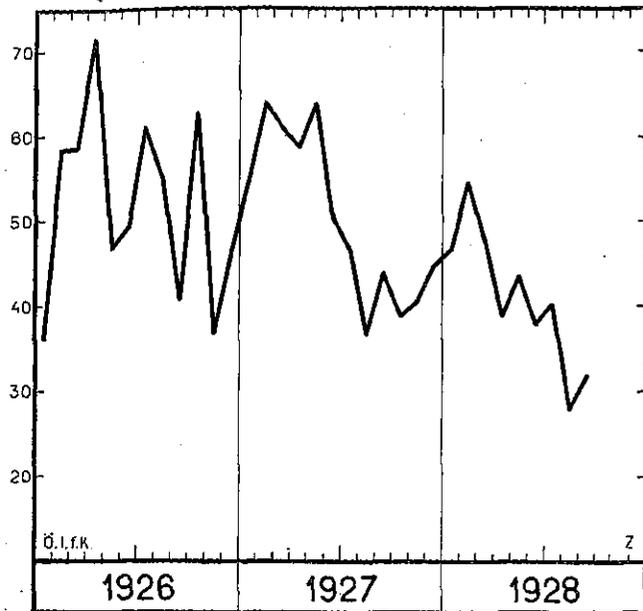
nommen. Das nebenstehende Diagramm zeigt deutlich, um wieviel günstiger hier die Situation auch gegenüber dem Vorjahr ist, in dem sich die Auswirkungen des vorangegangenen Krisenjahres noch viel stärker geltend machten. Die Ziffern der beiden letzten Monate sind die niedrigsten, die seit dem Februar 1924 erreicht wurden.

Wie schon eingangs bemerkt, läßt die ganze Lage es unwahrscheinlich erscheinen, daß sich in der nächsten Zeit stärkere Veränderungen der wirtschaftlichen Situation geltend machen werden. Man wird daher wahrscheinlich noch mit einigen Monaten ähnlichen Stillstandes zu rechnen haben, wie er zumindest die letzten sechs Monate gekennzeichnet hat.

Zeit	Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	Produktion														Kleinhandelsumsätze									
		Elektrischer Strom	Stetinkohle	Braunkohle	Eisenerz	in % der „Vollbeschäftigung“ ¹⁰⁾					Baumwollgarn	Papier	Zellulose	Holzschnitt	Pappe	Bier (in 1000 hl Bierwürze)	Absatz von Schuhwaren		Eingang von Punzierungsgebühren						
						Mill. Kilo-wattstunden	1000 Tonnen			Offene Bestellungen in der Eisenindustrie							Walgwaren ¹¹⁾	Absatz von Konfektionswaren	Tatsächliche Bewegung	Von Saisonschwankungen bereinigt ¹²⁾	Absatz von Konfektionswaren	Durchschnittl. Eingänge pro Woche in S	Von Saisonschwankungen bereinigt	Einnahmen aus dem Tabakverschleiß	
							45	46	47																48
1926																									
Juli	74.5	—	6.9	231.8	79.0	42.45	67.86	62.69	39.0	72.1	1669	1555	867	486	526	135.3	131.5	103	5.110	100	123.3				
Aug.	74.9	—	11.9	221.9	83.5	40.65	50.06	57.91	37.3	57.0	1576	1522	863	509	488	88.6	116.3	63	5.430	105	108.7				
Sept.	77.0	—	12.8	242.8	80.4	43.97	57.46	55.78	38.9	60.1	1676	1534	744	492	438	97.0	116.0	90	6.426	97	119.9				
Okt.	77.4	—	13.5	256.3	77.0	41.56	50.52	49.24	31.3	64.8	1665	1558	712	375	336	113.2	119.5	143	8.001	103	108.7				
Nov.	88.0	—	15.6	234.1	78.3	46.93	55.19	56.61	38.7	75.9	1612	1482	695	367	318	85.0	94.0	118	9.553	100	107.6				
Dez.	80.9	—	15.4	294.0	73.2	53.76	42.48	49.09	45.8	75.3	1615	1587	721	423	354	202.5	121.0	192	11.977	103	128.2				
1927																									
Jänner	86.3	83.0	13.5	265.0	81.6	55.38	66.54	65.10	53.9	75.3	1630	1586	802	439	369	72.2	112.0	76	7.612	106	95.5				
Febr.	88.3	71.5	12.9	253.6	95.7	55.28	60.55	69.60	63.4	78.9	1575	1439	611	326	373	67.2	107.2	84	7.379	110	96.1				
März	94.9	75.9	14.4	269.3	114.8	63.51	70.97	80.83	76.5	81.5	1777	1684	805	420	478	107.1	117.4	129	7.313	111	112.6				
April	95.4	74.2	12.3	225.5	116.9	70.17	66.30	63.68	70.7	85.5	1712	1625	825	474	468	164.8	127.3	140	7.230	117	109.6				
Mai	97.3	74.3	12.6	240.2	140.9	66.36	73.01	89.72	65.6	84.5	1748	1691	819	532	489	151.8	116.3	144	7.551	121	111.9				
Juni	98.2	70.6	12.7	212.3	138.0	68.88	70.74	76.58	61.1	82.2	1726	1490	833	568	518	151.9	142.3	134	5.877	103	120.3				
Juli	94.7	72.7	13.6	226.9	137.8	63.49	74.59	68.99	65.7	87.2	1750	1544	822	491	540	126.5	123.0	107	5.637	110	118.7				
Aug.	103.4	77.0	14.6	255.8	151.2	68.42	79.65	88.71	69.8	90.4	1852	1621	815	519	529	89.5	117.4	81	6.157	119	123.4				
Sept.	104.2	79.6	15.4	261.9	153.6	71.53	77.41	85.28	59.4	85.2	1793	1651	826	506	371	100.6	120.3	110	8.496	128	118.8				
Okt.	112.0	89.7	17.5	286.4	159.6	73.08	90.50	91.21	47.8	84.7	1874	1707	816	500	263	118.9	125.5	158	9.854	126	109.7				
Nov.	114.0	89.8	18.8	285.5	144.0	68.48	79.40	82.37	51.0	82.6	1801	1631	850	440	306	115.6	127.8	134	12.231	127	113.5				
Dez.	108.2	98.9	17.1	294.7	150.0	70.84	68.82	69.93	48.4	82.4	1867	1622	616	384	355	227.8	136.1	213	15.063	129	129.9				
1928																									
Jänner	105.9	93.4	18.6	296.7	139.6	71.26	88.31	94.88	74.3	83.3	1873	1675	692	364	359	91.9	142.5	93	8.393	117	106.3				
Febr.	109.5	84.7	16.8	272.8	127.0	68.20	85.83	94.84	72.5	80.5	1802	1565	701	385	425	100.8	160.7	108	7.967	119	119.5				
März	109.4	88.1	18.0	290.7	158.3	72.22	88.36	101.15	58.0	80.8	1946	1758	877	502	494	100.0	109.5	130	8.946	136	119.5				
April	105.3	87.9	13.4	232.3	153.4	60.56	80.10	76.17	62.9	78.4	1819	1664	976	506	453	148.8	114.9	149	8.635	141	114.2				
Mai	110.6	83.2	16.0	235.9	156.5	68.20	93.26	90.76	90.1	72.6	1903	1802	1005	529	516	156.4	119.8	157	8.825	141	129.8				
Juni	112.9	80.9	17.8	231.4	165.4	61.48	89.54	90.45	95.7	76.1	1951	1528	992	559	527	148.9	140.0	150	6.794	119	127.4				
Juli	106.4	86.3	17.6	231.8	175.2	68.39	87.27	91.51	105.6	72.8	1971	1735	837	483	583	136.2	132.4	127	6.918	135	127.4				
Aug.	113.8	85.1	16.9	250.1	188.1	78.39	97.44	93.79	101.8	75.6	1993	1794	817	498	600	136.2	132.4	90	6.676	129	127.4				
Sept.	113.0*	90.2	—	—	166.9	72.29	83.11	88.57	106.2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.947	150	—				

¹⁰⁾ Die in den Spalten 48, 49, 50 und 51 enthaltenen Angaben über die Beschäftigung einzelner Industrien gründen sich nicht auf Angaben für alle Betriebe des betreffenden Produktionszweiges, sondern sind auf Grund von Mitteilungen von Firmen berechnet, die zusammen den größten Teil der einschlägigen Produktion in Österreich leisten. — ¹¹⁾ In den Ziffern über die Bewegung der Produktion von Walzwaren ist auch der Absatz von Halbzeug eingeschlossen. — ¹²⁾ Saisonindexziffern: Jänner: 0.64, Februar: 0.63, März: 0.91, April: 1.30, Mai: 1.31, Juni: 1.06, Juli: 1.03, August: 0.76, September: 0.84, Oktober: 0.95, November: 0.90, Dezember: 1.67. *) Vorläufig.

Die Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren
(im Durchschnitt der Wochen jedes Monats).



DAS AUSLAND.

Schon in unserem letzten Bericht mußte festgestellt werden, daß die zu Anfang des Jahres in England vielfach gehegte Hoffnung, 1928 werde endlich den langerwarteten Aufschwung bringen, sich nicht erfüllt hat. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit, der Produktion und des Eisenbahnverkehrs zeigten, daß von einer Besserung nicht die Rede sein konnte, doch ließ die damals außerordentlich günstige Lage des Geld- und Kapitalmarktes wenigstens erwarten, daß in absehbarer Zeit ein Aufschwung eintreten werde. Seitdem hat sich die Lage jedoch noch bedeutend verschlechtert, und zwar infolge der Entwicklung des amerikanischen Geldmarktes. Wenn auch der englische Geldmarkt eine gewisse Widerstandskraft bewiesen und die starke Position der Notenbank es möglich gemacht hat, eine Diskonterhöhung zu vermeiden, so konnte doch von der früher erwarteten Herab-

Insolvenzen ¹³⁾		Arbeitslosigkeit (zu Ende des Monats)																				Zeit	
Gerichtliche Ausgleichsverfahren	Konkurse	Mitgliederstand der Wiener Krankenkassen	Unterstützte Arbeitslose ¹⁴⁾						Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose														
			Tatsächliche Anzahl			Nach Ausschaltung der Saisonschwankungen ¹⁵⁾			Insgesamt		davon												
			Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Österr. ohne Wien	Öster-reich	Wien	Metall-industrie	Textil-industrie	Leder- u. Häute-industrie	Chemische und Kautschuk-industrie	Holz-industrie	Öster-reich	Wien	Öster-reich	Wien				
Anzahl			Durchschnitt von 1923 = 100			Anzahl		Anzahl															
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86			
61:0	15:5	545.661	152.485	83.766	68.719	180:2	146:8	224:5	174.440	94.609	28.985	19.404	7672	2155	2089	1183	1278	878	8.086	5468	1926		
55:0	9:8	548.938	151.056	83.582	67.474	180:9	147:7	224:9	177.011	96.061	28.198	19.441	8041	1986	1787	982	1297	1011	7.838	5120	Juli		
40:7	10:5	558.567	148.111	77.733	70.378	180:3	146:7	224:7	176.993	93.816	28.147	18.778	7620	1623	1683	920	1354	1040	7.817	4810	Aug.		
62:7	17:0	562.408	151.183	75.132	76.051	173:3	141:0	216:2	180.976	91.066	27.930	18.151	7204	1249	1585	846	1459	1156	7.832	4547	Sept.		
37:0	7:8	553.753	168.809	79.117	89.692	161:6	136:3	195:6	201.882	95.841	28.209	18.070	6957	1225	1629	805	1405	1137	8.448	4658	Okt.		
46:5	14:8	531.711	205.350	89.951	115.399	157:1	133:7	188:1	241.295	106.181	30.464	18.832	7099	1556	1765	877	1564	1266	10.012	5185	Nov.		
																					Dez.		
54:8	12:0	525.509	235.464	99.453	136.011	156:4	132:6	187:8	269.633	117.316	33.320	20.555	7774	1896	2052	1097	1795	1436	11.116	5927	1927		
64:0	13:5	522.272	244.237	103.122	141.135	159:4	135:3	191:4	275.974	120.393	34.695	21.064	7877	2062	2182	1188	1958	1429	11.580	6051	Jänner		
61:0	13:5	536.023	208.346	90.723	117.623	154:2	129:9	186:3	236.261	106.007	32.732	20.547	6694	1373	2039	1115	1780	1313	10.585	5767	Febr.		
58:8	14:0	542.385	181.175	86.337	94.838	160:0	132:4	196:6	207.878	101.083	30.265	19.624	6502	1455	1903	1014	1741	1259	9.247	5318	März		
63:8	12:3	533.235	198.332	80.965	77.357	163:4	134:6	201:6	184.660	96.000	30.254	19.909	6270	1432	1745	1165	1738	1241	8.120	4778	April		
50:3	10:5	540.247	145.136	77.754	67.382	165:2	135:9	204:1	168.997	90.990	26.086	17.876	5746	1372	1623	1074	1494	1000	7.595	4673	Mal		
46:8	12:4	553.250	136.909	74.961	61.948	161:9	131:4	202:4	160.484	87.437	24.654	16.999	5044	1254	1651	1077	1503	931	7.251	4689	Juni		
36:8	8:8	557.242	135.938	74.235	61.703	163:2	131:1	205:7	160.529	88.339	24.063	16.529	4816	1268	1658	1072	1505	922	6.905	4323	Aug.		
44:0	9:0	570.354	129.948	66.190	63.758	158:7	124:9	203:6	154.291	79.316	22.856	15.287	4189	715	1449	861	1381	811	6.562	3845	Sept.		
39:0	15:4	577.812	127.352	61.948	65.404	165:8	129:8	213:5	153.987	74.934	21.137	13.415	3890	644	1213	667	1291	788	5.594	2888	Okt.		
40:5	12:0	571.046	159.783	70.265	89.516	169:2	133:5	216:4	190.569	83.112	22.974	14.180	4357	808	1309	698	1376	855	6.535	3071	Nov.		
44:8	8:2	550.818	207.100	84.088	122.583	170:3	135:7	216:0	238.073	96.553	25.909	15.370	4861	950	1583	850	1496	974	7.980	3618	Dez.		
46:75	10:25	531.660	230.755	89.247	141.508	163:1	128:6	208:8	260.018	103.786	28.410	16.561	5324	1264	1968	1150	1809	1105	9.266	4136	1928		
54:50	10:0	542.795	223.960	85.332	138.628	155:7	121:4	201:2	252.272	99.967	27.976	16.653	5743	1198	1945	1142	1877	1117	9.311	4151	Jänner		
47:60	13:8	550.638	193.449	76.335	117.114	154:2	119:7	200:2	219.534	90.469	25.963	15.872	5632	946	1721	995	1850	1104	8.211	3795	Febr.		
39:5	10:5	562.398	154.817	69.891	84.926	151:7	118:2	196:1	179.638	83.783	23.299	14.940	5759	1175	1525	929	1828	1178	6.653	3472	März		
43:5	11:0		130.393	63.687	66.706	152:8	117:9	193:1	153.946	76.618	20.915	13.850	5950	1308	1415	890	1580	934	5.473	3020	April		
38:0	11:0		118.737	60.757	57.980	155:9	118:8	205:0	140.931	72.859	19.093	12.619	6086	1254	1380	856	1494	853	4.865	2356	Mai		
40:25	12:75		115.202	61.187	54.015	157:9	119:9	208:1	137.045	72.719	17.859	11.768	6009	1215	1365	861	1498	911	4.663	2761	Juli		
28:0	13:5		113.844	59.878	53.966	158:8	118:5	212:2	135.069	71.295	16.814	10.818	6144	1117	1220	779	1431	837	4.481	2483	Aug.		
32:0	9:4		112.598	55.409	57.189	159:2	118:2	213:6	136.984	67.909	16.485	10.387	5928	751	979	588	1352	689	4.459	2286	Sept.		
																					Okt.		

¹³⁾ Im Durchschnitt pro Woche. Nach dem „Creditorenverein von 1870“. — ¹⁴⁾ Einschließlich der Beihilfenempfänger, aber ohne die in der Produktiven Arbeitslosenfürsorge Beschäftigten, seit Oktober 1927 auch ohne Altersrentner. — ¹⁵⁾ Die verwendeten Saisonindexziffern sind am Fuß der Tabelle der Halbmonatszahlen wiedergegeben.

setzung der Diskontrate nicht mehr die Rede sein und die Zinssätze des offenen Marktes begannen zu steigen. Gegenwärtig scheint es zwar wahrscheinlich, daß die Federal Reserve Banken keine weiteren Maßnahmen zur Verknappung des Geldmarktes ergreifen werden, und die Aussichten auch für den englischen Geldmarkt sind daher wieder besser, doch dürfte wenigstens in diesem Jahr die erwartete Belebung der englischen Wirtschaft keinesfalls mehr eintreten. London and Cambridge Economic Service glaubt nicht mehr sagen zu können, als daß eine weitere Verschärfung der Depression nicht zu erwarten sei.

Die Arbeitslosigkeit, die heuer schon im Mai zu steigen begann, hat im August nicht mehr zugenommen und ist im September sogar etwas zurückgegangen. Trotzdem ist die Zahl der Arbeitslosen weit größer als im Vorjahr, nämlich 1,302.000 gegen 1,126.000 im Vorjahr. London and Cambridge Economic Service erklärt dies damit, daß in den Industrien, die nicht mehr den normalen Gewinn erzielen können, die Unternehmer sich nur allmählich entschließen die Produktion einzustellen und daher der Prozeß der Umstellung der Wirtschaft noch keineswegs beendet sei. Daß viele Industrien unrentabel geworden sind ist leicht erklärlich, wenn man bedenkt, daß die Löhne noch immer nicht gesunken und so hoch wie vor mehreren Jahren sind, während die Preise seitdem stark zurückgingen. Der Lohnindex stand im August 1928 auf 179, das ist ebenso hoch wie in der zweiten Hälfte 1924; der Gesamtpreisindex ist aber seit damals von 168 auf 139, der Index für Industriestoffe von 166 auf 133 zurückgegangen.

Sehr ungünstig haben sich wieder die Einnahmen aus dem Eisenbahngüterverkehr gestaltet, sie sind im Juni und Juli stark gesunken und waren weit kleiner als 1927 und 1925.

Weniger ungünstig ist die Entwicklung des Außenhandels. Sowohl Ausfuhr als Einfuhr waren im Juli und August größer als 1927, erstere auch größer als 1926. Die Fertigwarenausfuhr übertraf ebenfalls die der beiden Vorjahre, sie ist im Juli und August allerdings etwas weniger als saisonmäßig gestiegen und die bereinigten Ziffern blieben daher hinter Juni beträchtlich zurück und hielten sich auf dem Niveau von April und Mai. Schlechter steht es mit der Rohstoffeinfuhr, die nach einer übersaisonmäßigen Zunahme im Mai, im Juni und Juli sehr stark fiel. Im August zeigte sich zwar wieder eine Zunahme, die die bereinigte

Ziffer auf die Höhe von Juni zurückbrachte, doch war die Summe für Juli und August heuer kleiner als in einem der drei letzten Jahre.

Die Produktion von Kohle ist — nach einer starken Abnahme im Juli — im August wieder etwas gestiegen, war jedoch in beiden Monaten weit kleiner als im Vorjahr, obwohl nicht angenommen werden kann, daß damals um diese Jahreszeit die Produktion noch durch die Aufarbeitung der nach dem Streik verbliebenen Auftragsrückstände beeinflusst war. Auch die Produktion von Eisen ist im Juli und August gesunken und blieb weit hinter der vorjährigen zurück.

Der Produktionsindex des London and Cambridge Economic Service ist im zweiten Quartal neuerlich gesunken. War der Rückgang des Index im ersten Quartal aus der scharfen Abnahme der Papierproduktion zu erklären, und konnte damals gesagt werden, daß bei Ausschaltung des Papierindex der Gesamtindex unverändert geblieben wäre, so ist im zweiten Quartal das Sinken des Index umgekehrt nur deshalb so gering gewesen, weil der Papierindex wieder sehr stark (um 50%) gestiegen ist. Bei Ausschaltung der Papierproduktion wäre also diesmal der Rückgang des Gesamtindex noch weit stärker und es liegt daher zweifellos im zweiten Quartal eine Abnahme der Produktion gegenüber dem ersten Quartal 1928 und auch gegenüber dem zweiten Quartal 1927 vor. Trotzdem steht der Index noch immer höher als in irgendeinem Jahre von 1921 bis 1926. Was die einzelnen Gruppen betrifft, so ist gegenüber dem ersten Quartal wie oben erwähnt, vor allem die Papierproduktion saisonmäßig gestiegen. Sie war auch größer als im zweiten, jedoch kleiner als im dritten und vierten Quartal 1927. Eine sehr bedeutende Besserung wies ferner die Erzeugung von Eisenbahnwaggonen auf, sie erreichte eine Rekordhöhe und war sogar größer als 1913. Eine kleinere Zunahme zeigt der Gruppenindex der nicht eisenhaltigen Metalle, der aber hinter dem zweiten Quartal 1927 zurückblieb. Schließlich stieg die Produktion der Baumwollindustrie fast auf den Stand des Vorjahres, der allerdings auch nicht sehr hoch war. Eine beträchtliche Abnahme wies dagegen die Kohlenförderung auf, die mit Ausnahme des dritten Quartals 1925 seit 1922 niemals so niedrig gewesen ist. Auch der Index für Schiffbau ist wieder beträchtlich zurückgegangen und der Index für chemische Industrie erreichte einen Tiefpunkt. Die Eisen- und Stahlproduktion ist nur wenig gesunken, jedoch geringer als 1923 und 1924.

féuille der neun Clearingbanken ist in den letzten Monaten sehr gestiegen und ungefähr um ein Viertel höher als im vorigen Jahr. Trotz der Verknappung des Geldmarktes wiesen die Effektenkurse eine Aufwärtsbewegung auf. Der Index der Industriestockaktien übertraf im September den bisherigen Höhepunkt vom Mai und erreichte damit ein Maximum. Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind dagegen etwas zurückgegangen. Die Emissionstätigkeit ist im August und September zwar saisonmäßig sehr gesunken, war aber weit größer als in einem der drei letzten Jahre um diese Zeit.

Die Wirtschaftslage in der Tschechoslowakei hielt sich auch im dritten Quartal im ganzen auf dem hohen Niveau, das sie zu Anfang des Jahres erreicht hatte. Ein weiteres Ansteigen der Konjunktur ist auf den meisten Gebieten allerdings nicht mehr zu konstatieren und die Ziffern nähern sich immer mehr jenen für die entsprechenden Monate des Vorjahres. Doch zeigen sich auch keine Anzeichen eines bevorstehenden Umschwunges. Der Konjunkturrückgang in Deutschland scheint bisher keine Verschlechterung der Konjunkturlage in der Tschechoslowakei zur Folge gehabt zu haben.

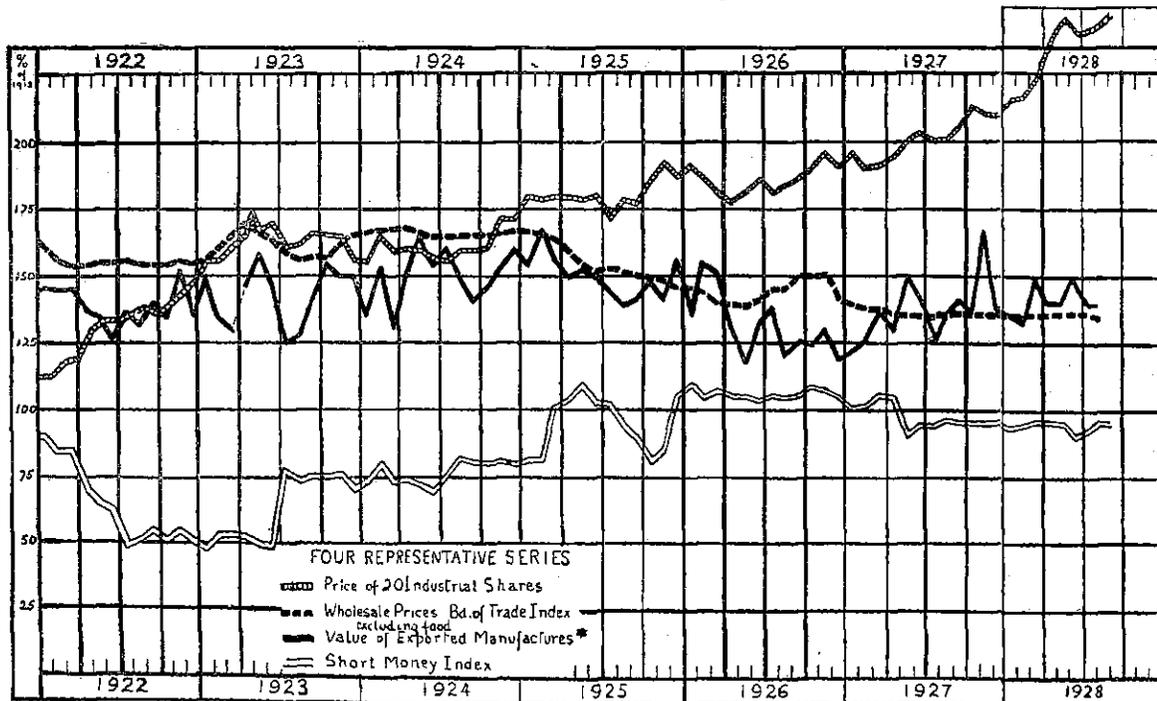
Der Geldmarkt wies zwar in der letzten Zeit und insbesondere in der zweiten Hälfte September eine leichte Anspannung auf; doch ist diese

in erster Linie saisonmäßig (Quartalsultimo!) zu erklären und im ganzen so geringfügig, daß sie keinesfalls als besorgniserregend gelten kann. Der Privatkontsatz hat sich überhaupt seit einer leichten Erhöhung im Mai nicht verändert, der Satz für Taggeld ist erst in der zweiten Septemberhälfte um $\frac{1}{4}\%$ gestiegen und war auch dann nicht höher als am Ende des zweiten Quartals. Die Rentabilität der Staatsanleihen ist seit Anfang Juni ständig gesunken. Das Wechselportefeuille der Nationalbank ist — nach einer starken Entlastung im Juli — im August wieder sehr gewachsen, blieb jedoch hinter der im Mai und Juni erreichten Höhe zurück. Es ist fast fünfmal so groß als im Vorjahr, weist aber noch immer keinen beunruhigenden Umfang auf. Der Banknotenumlauf ist im August saisonmäßig gestiegen und etwas, doch nur wenig höher als der vorjährige. An der Börse trat Anfang Juli eine neue Aufwärtsbewegung ein, die die Kurse wieder auf das hohe Niveau vom Anfang des Jahres zurückbrachte. Dabei sind die Umsätze nur ganz wenig gestiegen und blieben weiter sehr gering.

Die rückläufige Preisbewegung, die schon im Mai eingesetzt hat, dauert weiter an. Der Index der Preise für Industriestoffe ist von 1052 im April auf 1032 im August gesunken. Auch der Index der reagiblen Warenpreise ist nach einer ganz

Großbritannien.

Eine Übersichtstafel des London and Cambridge Economic Service.



★ Normal seasonal change removed.

leichten Steigerung im Juli, im August wieder zurückgegangen und stand Mitte September auf 97·9 gegen 103·2 im Mai.

Die Ausfuhr ist im August sehr gestiegen und war viel größer als die vorjährige, im September trat jedoch ein Rückgang ein, dasselbe gilt für die Fertigwarenausfuhr im besonderen. Letztere erreichte heuer im dritten Quartal (Juli bis September) den Gesamtwert von 3405 Millionen Kč und war damit kleiner als die des dritten Quartals 1927 (3488 Millionen Kč), während im zweiten Quartal dieses Jahres die Fertigwarenausfuhr noch 3203 Millionen Kč gegen 3014 im Vorjahr betrug, also beträchtlich höher war. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Rohstoffeinfuhr, die heuer im dritten Quartal nur mehr ganz wenig höher war als im Vorjahr (2134 zu 2120), während im zweiten Quartal der Unterschied noch ein weit größerer war (2371 zu 1938). Die Rohstoffeinfuhr weist besonders in den letzten beiden Monaten eine deutliche rückläufige Tendenz auf.

Ebenso ist die Gestellung von Güterwagen im August sehr gestiegen und weit höher gewesen

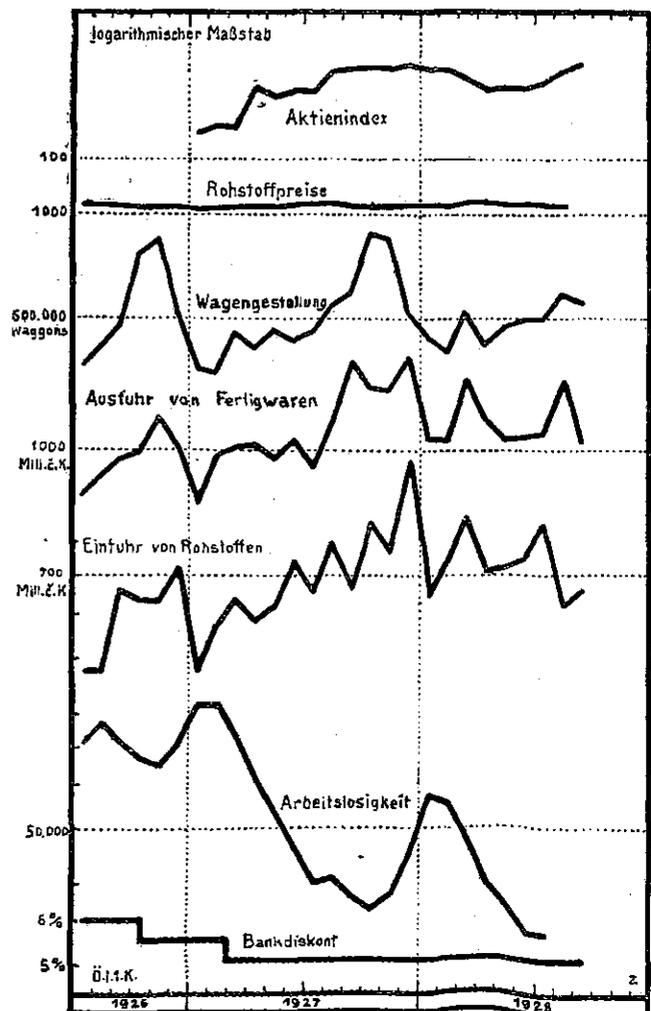
als die vorjährige, im September jedoch so zurückgegangen, daß sie zum erstenmal hinter dem Vorjahr zurückblieb. Die Arbeitslosigkeit ist im Juli noch etwas gesunken, die Abnahme war aber weit kleiner als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Doch bedeutet die Ziffer für Juli (32.500) die kleinste seit der Feststellung der Zahl der Arbeitslosen im Jahr 1921. Die Zahl der geleisteten Überstunden war dagegen heuer im Juli geringer als im vorigen Jahr, was auf die schlechte Lage der Textilindustrie zurückzuführen ist, während in den meisten anderen Branchen die Zahl der Überstunden zugenommen hat. Von den einzelnen Industrien ist die Kohlenproduktion im Juli sehr stark gestiegen und übertrifft die vorjährige noch beträchtlich, auch der Metall- und Maschinenindustrie geht es weiter gut. Die Bau- und Baustoffindustrie war anhaltend glänzend beschäftigt, was allerdings in erster Linie auf die mit Ende des Jahres ablaufende Geltungszeit des Bauförderungsgesetzes zurückzuführen ist. Die Lage

Tschechoslowakische Wirtschaftszahlen

Zeit	Börse und Geldmarkt 1)		Großhandelspreise 1)		Außenhandel Güterverkehr, Beschäftigung				
	Wechselportefeuille 2)	Aktienindex 2)	Privatdiskont	Gesamtindex	Industriefeststoffe	Fertigwaren-Ausfuhr		Wagen-gestellung 4)	Arbeitslose 1) 3)
						Mill. Kč	o/o		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1926									
Juli.....	124	—	5 7/8	962	1027	834	479	413	71·4
August....	129	—	5 7/8	973	1025	905	477	448	77·4
September..	133	—	5 7/8	972	1018	969	661	489	70·8
Oktober....	149	—	5 1/2	978	1012	995	635	646	66·5
November...	162	—	5 1/2	978	1009	1.144	631	685	64·2
Dezember...	173	—	5 1/4	979	1008	1.002	729	509	71·2
1927									
Jänner....	124	111	5 1/4	975	1006	810	473	407	83·3
Februar....	86	114	5 1/4	976	1015	978	579	400	83·2
März.....	47	113	4 3/4	979	1019	1.011	639	475	71·9
April.....	38	133	4 3/4	988	1021	1.016	582	442	60·3
Mai.....	40	129	4 3/4	990	1025	969	620	479	52·5
Juni.....	55	131	4 3/4	992	1034	1.029	736	459	45·5
Juli.....	158	130	4 3/4	983	1045	931	653	474	39·8
August....	43	142	4 3/4	975	1046	1.136	806	528	40·9
September..	75	144	4 3/4	966	1035	1.421	661	554	37·6
Oktober....	49	145	4 3/4	987	1034	1.295	867	708	35·8
November...	63	144	4 3/4	975	1035	1.273	775	692	38·2
Dezember...	74	147	4 3/4	982	1038	1.450	1.107	511	45·6
1928									
Jänner....	57	144	4 3/4	985	1037	1.049	641	460	57·1
Februar....	47	143	4 3/4	978	1033	1.038	731	437	55·2
März.....	115	139	4 3/4	984	1051	1.312	893	515	46·7
April.....	131	132	4 3/4	987	1052	1.131	707	453	39·5
Mai.....	221	133	4 15/16	987	1042	1.030	720	485	36·0
Juni.....	230	132	4 15/16	979	1042	1.042	744	499	32·7
Juli.....	147	136	4 15/16	996	1035	1.065	856	498	32·5
August....	208	143	4 15/16	986	1032	1.306	619	551	—
September..	147	147	4 15/16	—	—	1.034	659	530	—

1) Monatsende. — 2) Nationalbank. — 3) Zur Vermittlung vorgemerkt. — 4) Bei den Staatsbahnen. — 5) Industrie- und Verkehrsaktien, 3. Jänner 1927 = 100.
Nach dem „Bulletin de Banque Nationale de la Tchécoslovaquie“.

Die Wirtschaftsentwicklung in der Tschechoslowakei.



der Textilindustrie und insbesondere der Baumwollindustrie ist dagegen weiter schlecht.

Die Wirtschaftslage Italiens hat sich in der letzten Zeit nicht wesentlich verändert. Die meisten Daten weisen nur die saisongemäßen Bewegungen auf und ein konjunktureller Aufstieg ist noch nicht feststellbar, wenn sich auch einzelne Erholungserscheinungen zeigen. Die Zahl der Arbeitslosen, die von Februar bis August ständig, und zwar sehr stark gesunken ist, hat im September zum erstenmal wieder etwas zugenommen. Sowohl Ab- als Zunahme dürften aber fast ausschließlich saisonmäßig zu erklären sein. Im August war die Zahl der Arbeitslosen zwar zum erstenmal kleiner als die vorjährige, doch ist dies darauf zurückzuführen, daß 1927 die Zunahme der Arbeitslosigkeit im August und September ganz außergewöhnlich groß war und das saisonmäßige Ausmaß weit überschritt. Der Eisenbahngüterverkehr weist eine recht günstige Entwicklung auf. Die Menge der beförderten Güter ist im Juli und August sehr gestiegen und die Augustziffer übertrifft zum erstenmal die vorjährige. Gegenüber der Ziffer für 1926 bleibt sie allerdings noch immer weit zurück.

Die Einfuhr zeigt ebenfalls eine eher günstige Entwicklung. Sie ist zwar im Juli und im August nicht unbeträchtlich gesunken, doch dürfte dies eine saisonmäßige Erscheinung sein. Jedenfalls ist in den beiden letzten Jahren derselbe Rückgang festzustellen. Seit März war die Einfuhr in jedem Monat sehr beträchtlich größer als im gleichen Vorjahrsmonat (im August 1556 Millionen Lire gegenüber 1238), und diese Zunahme ist nicht auf ein Steigen der Preise, sondern auf das Wachsen der Menge zurückzuführen. Die Ausfuhr ist dagegen ständig weit geringer als 1927 und betrug im August und September zusammen nur 2122 Millionen Lire gegen 2234 im vorigen Jahr. Mit Ausnahme vom Juni blieben auch alle anderen Monate hinter den vorjährigen zurück. Doch ist dieser Rückgang der Ausfuhr, der an und für sich ein ungünstiges Zeichen darstellt, zum großen Teil durch das Sinken der Preise und weiter dadurch zu erklären, daß 1927 wegen der Stockung des inländischen Absatzes um jeden Preis, auch mit Verlust exportiert wurde. Ein günstiges Zeichen ist es ferner, daß die Zahl der Insolvenzen außerordentlich stark gesunken ist. Die Ziffer 768 für August ist die niedrigste seit Februar 1927 und läßt hoffen, daß bereits eine gewisse Stabilisierung in der Wirtschaft eingetreten ist.

Die Preise, die bis Mai eine Aufwärtsbewegung zeigten, bewegen sich seitdem ständig

abwärts. Der Index für Industriestoffe ist im August neuerlich sehr stark zurückgegangen, im September trat dann keine weitere Veränderung ein, doch ist die im 2. Quartal erreichte Besserung damit wieder eingebüßt. Der Index für Nahrungsmittelpreise ist nach einer leichten Erholung im August, im September wieder stark gefallen und ist jetzt so niedrig wie niemals seit 1924. Während der Rückgang in den letzten Monaten vor allem durch das ständige Sinken des Getreidepreises verursacht war, ist dieser im September infolge des erhöhten Zolles gestiegen und das Sinken des Index ist vielmehr auf die Wein- und Fleischpreise zurückzuführen, wobei letztere wegen der schlechten Futterernte sanken.

Der Geldmarkt blieb flüssig, doch ist die Rendite der 5%igen Konsols seit dem Tiefpunkt im Mai allmählich wieder bis auf den Stand vom Jänner gestiegen. Der Notenumlauf ist im August

Italienische Wirtschaftszahlen

Zeit	Kurs der Lira in London ¹⁾	Kapitalmarkt		Großhandelspreise ²⁾		Außenhandel		Mit der Eisenbahn beförderte Güter	Arbeitslose ³⁾
		Ertrags der 5% Consols ¹⁾	20 Industriek Aktien (Ottolenghi)	Gesamtindex Bachi (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)	Einfuhr	Ausfuhr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1926									
April.....	120·9	5·36	275	590	644	246	143	559	98
Mai.....	126·2	5·38	249	596	664	247	133	569	98
Juni.....	132·4	5·45	238	604	682	269	170	551	83
Juli.....	145·0	5·52	252	718	702	205	133	583	78
August.....	147·5	5·59	266	633	712	199	169	586	53
September.....	132·5	5·39	228	622	678	176	171	535	89
Oktober.....	118·3	5·83	212	507	679	176	184	539	113
November.....	115·1	6·02	213	504	670	186	171	512	149
Dezember.....	109·4	6·35	198	574	578	219	192	527	181
1927									
Jänner.....	111·6	6·27	204	558	569	205	118	491	225
Februar.....	112·3	6·18	218	556	554	197	134	497	260
März.....	107·7	6·37	206	545	545	216	141	576	228
April.....	97·1	6·40	199	521	508	192	134	556	215
Mai.....	99·0	6·59	182	496	474	183	129	548	216
Juni.....	87·2	6·75	161	473	430	191	143	538	215
Juli.....	89·0	6·70	164	467	427	147	114	546	263
August.....	89·3	6·33	170	465	450	124	109	553	292
September.....	89·4	6·18	192	465	452	114	117	556	306
Oktober.....	89·1	6·16	204	468	452	139	140	563	332
November.....	89·5	6·26	207	466	433	144	131	506	376
Dezember.....	90·8	6·28	213	463	431	188	152	457	414
1928									
Jänner.....	92·2	6·09	223	463	440	156	103	442	439
Februar.....	92·1	5·95	219	461	438	171	121	492	413
März.....	92·4	5·91	213	464	445	182	117	538	412
April.....	92·5	5·90	219	464	460	192	107	476	357
Mai.....	92·7	5·86	226	465	463	197	110	540	307
Juni.....	92·8	5·97	212	462	457	212	141	517	247
Juli.....	92·8	6·07	213	453	458	172	100	531	234
August.....	92·7	6·10	215	456	451*	156	112	553	248
September.....	92·8		218	458					

* Vorläufige Ziffer. — ¹⁾ Monatsdurchschnitt. — ²⁾ Monatsende.
Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.

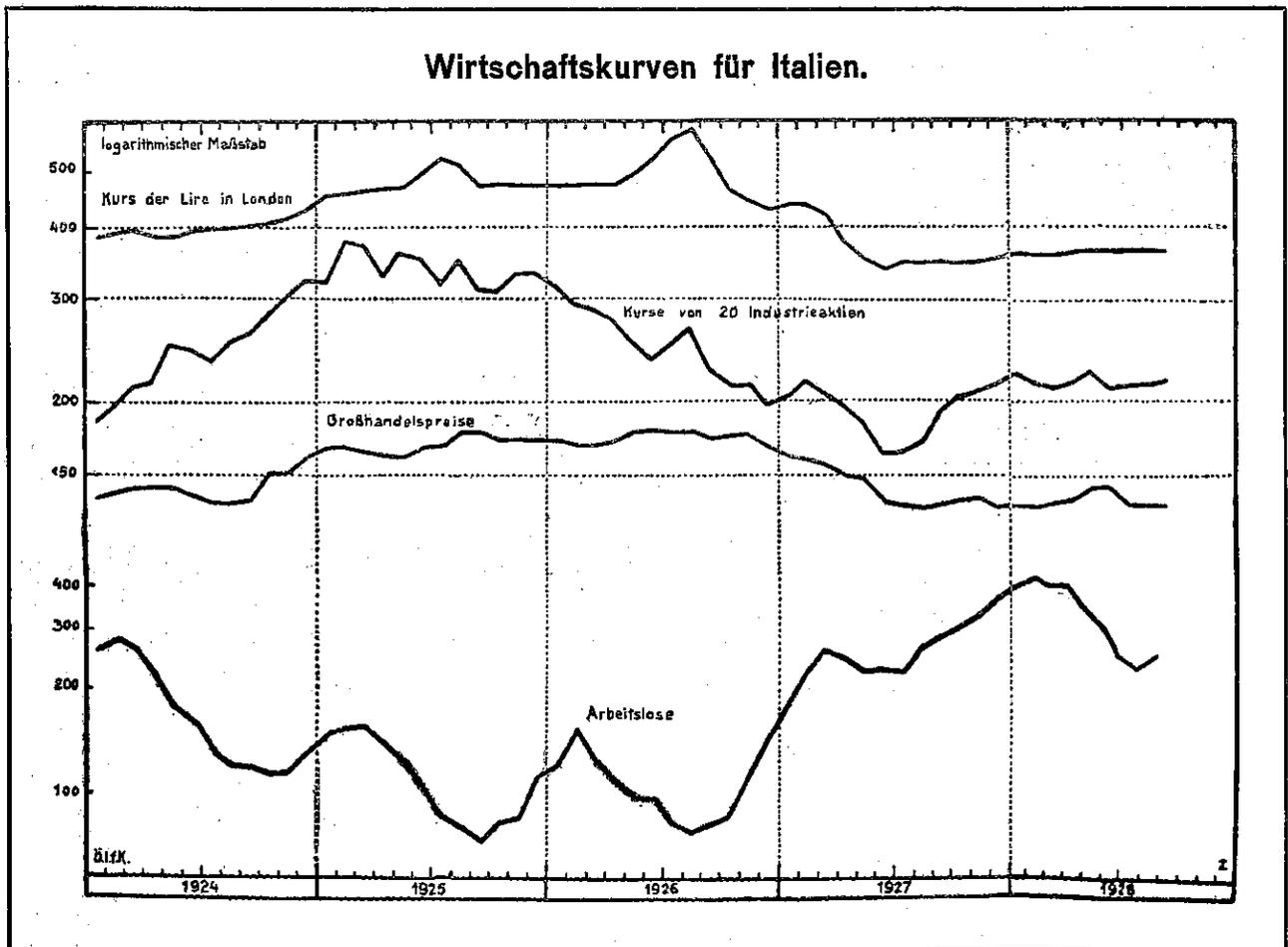
wieder etwas zurückgegangen und weiter sehr klein. Die Börse blieb auch im September ziemlich ruhig, der Aktienindex ist etwas gestiegen, hat jedoch den Rückschlag vom Juni nicht wieder wettgemacht und bleibt mit 218 beträchtlich hinter der Höhe vom Mai mit 226 zurück. Die Emissions-tätigkeit war ebenfalls sehr gering und erreichte mit 29 Millionen Lire die niedrigste Ziffer der letzten Jahre. Der Kurs der Lira ist seit der Stabilisierung etwas gesunken.

Die Lage der russischen Wirtschaft im Juli und August war durch neuerliche große Schwierigkeiten bei der staatlichen Getreidebeschaffung gekennzeichnet. Schon im Vorjahr war diese auf große Widerstände gestoßen und hatte zuerst sehr geringe Resultate ergeben. Erst im Jänner und Februar war es der Regierung gelungen, durch verschiedene Maßnahmen die Aufbringung so zu steigern, daß die Gesamtergebnisse des Jahres 1927/28 wenigstens 96% des vorangegangenen Jahres erreichten. Die Beschaffungsergebnisse im Juli und August dieses Jahres blieben nun hinter den ohnehin schon sehr geringen des Vorjahres

noch weit zurück. Die Planbeschaffungsorgane brachten an Getreide im Juli 88.000 t, im August 508.000 t gegen 234.000 t und 924.000 t im Vorjahr auf; das heißt, im Juli 38 und im August 55% der vorjährigen Menge. Dies, obwohl der Index der Beschaffungspreise für Getreide seit dem Vorjahr um 20% gestiegen ist. (Trotz dieser Erhöhung hat sich allerdings der Abstand zwischen den staatlichen Getreidebeschaffungspreisen und den Kleinhandelspreisen immer mehr erweitert und betrug an einzelnen Orten bis zu 300%) Dabei sind die Ernteaussichten im ganzen besser als im Vorjahr. Die ungünstigen Ergebnisse der bisherigen Getreidekampagne dürften allerdings zum Teil dadurch zu erklären sein, daß heuer die Ernte aus klimatischen Gründen spät zur Reife kommen wird, und zudem gerade die Gebiete, die sonst am frühesten Getreide liefern konnten, eine schlechte Ernte haben.

Die Industrielle Produktion war im Juli und August um 30% höher als im Vorjahr, die Produktion von Konsumwaren ist dabei stärker gestiegen, als die von Produktionsmitteln. In den

Wirtschaftskurven für Italien.



11 Monaten bis August war die Produktion der Staatsindustrie um 23% größer als die der gleichen Zeit des Vorjahres. Die durchschnittliche Arbeiterzahl ist ebenfalls wieder gestiegen, jedoch nur um 9% gegenüber 1927, die Produktion pro Arbeiter hat sich demnach um fast 20% gesteigert. Auch die Wagengestellung der Bahnen ist gegen das Vorjahr um 11% gestiegen.

Der Geldumlauf nimmt fortgesetzt weiter zu und erreichte im August eine Rekordziffer, er war um ein Fünftel größer als im Vorjahr.

Produktionsmengen.

	August 1928 zum August 1927 in %	Juli 1928 zum Juli 1927 in %
Steinkohle.....	109	107
Naphtha.....	117	119
Eisenerz.....	126	109
Roheisen.....	109	109
Martinstahl.....	108	109
Walzeisen.....	124	124
Zement.....	124	123
Baumwollgarn.....	122	102
Wollgarn.....	126	130
Schwere Schuhe.....	99	65
Leichte Schuhe.....	183	162

Ergänzungen zu den in Heft 8 und 9 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Schweiz: (Vgl. S. 128)												Frank-											
August . . .	210·7	3·41	390·1	864·3	100·1	225	168	6·52	—	—	—	reich:											
Sept. . . .	213·0	3·37	379·8	891·5	100·1	218	183	6·13	—	—	—	(Vgl. S. 145)											
												Juli . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
												August . . .	—	—	—	614	640	—	52·2	244	271	—	—
												Sept. . . .	616	—	307	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn: (Vgl. S. 129)												Polen:											
Juli . . .	—	—	19·8	—	129	137	—	1·73	85·8	57·5	13·1	(Vgl. S. 146)											
August . . .	7·88	368·9	19·9	28·8	132	136	—	2·15	96·7	75·1	12·5	Juli . . .	—	—	—	105	—	17·7	—	—	—	—	
Sept. . . .	7·88	398·4	19·5	33·2	135	138	—	—	—	—	—	August . . .	107	—	—	95	104	133	18·3	259	195	88·6	
												Sept. . . .	—	—	660	—	—	—	—	—	—	—	82·6
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			
Ver. Staaten: (Vgl. S. 127)																							
Juni	—	79·9	—	—	—	—	63·9	45·5	—	—	—	—	—	3·64	433	27·0	103	390	317	—	—	—	
Juli	—	62·7	—	—	137·4	211·1	39·2	35·1	5·00	6·12	98·3	104	—	3·57	429	23·9	78	382	316	—	—	—	
August . . .	—	—	1045	209	139·3	224·0	—	—	5·25	6·75	—	105*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deutschland: (Vgl. S. 141)																							
August . . .	—	—	—	4·5	—	—	—	—	6·69	68·6	—	—	—	—	—	550	769	575	—	14·2*	—	—	
September .	—	6·57	2·88	9·4	—	—	141	6·25	—	—	132	134	134	—	151	—	—	577	—	—	—	—	

* Vorläufige Ziffern.

Nachtrag zu Seite 151.

Die nach Abschluß des vorstehenden Textes bekannt gewordenen Ergebnisse der österreichischen Handelsstatistik für September sind etwas günstiger als die der vorangegangenen Monate. Namentlich hat die Ausfuhr von Fertigwaren stark zugenommen, und zwar genau soviel wie in der gleichen Zeit des Vorjahres, während die Einfuhr von Rohstoffen, die von August auf September 1927 etwas gefallen ist, gleichfalls um einen geringeren

Betrag zunahm. Im ganzen halten sich die Ziffern jedoch nur wenig über denen des Vorjahres und der Gesamtwert der Ausfuhr ist sogar etwas geringer. Die vorläufige Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges für September, die nach Bekanntwerden der Außenhandelsziffern berechnet werden konnte, zeigt mit 113·0 gegenüber dem Vormonat eine geringe Abnahme.